

REDA KATEB

CÉLICE DE FRANCE

# DJANGO

EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK

 67<sup>e</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Wettbewerb  
Eröffnungsfilm

IM KINO





«ÉTIENNE COMAR GELINGT  
EINE GROSSARTIGE WÜRDIGUNG  
DES LEGENDÄREN GITARRISTEN.»

*Le Matin*

Frankreich 1943, zur Zeit der deutschen Besetzung. Der Jazzgitarrist Django Reinhardt (Reda Kateb) befindet sich auf dem Gipfel seines Erfolges. Abend für Abend spielt er in ausverkauften Sälen und begeistert das Publikum mit seinem Gypsy-Swing. Auch die deutschen Besatzer können sich der gewitzten Musik kaum entziehen. So kann sich Django aufgrund seiner Popularität vorerst in Sicherheit wiegen, während andere Roma in ganz Europa verfolgt werden. Bis er von Vertretern des NS-Propagandaapparats aufgefordert wird, in Deutschland aufzutreten, um gegen die US-amerikanische „Negermusik“ anzuspielen. Er weigert sich, seine Kunst politisch instrumentalisieren zu lassen. Dank der Hilfe seiner französischen Geliebten (Cécile de France) gelingt ihm die Flucht in ein Dorf an der Schweizer Grenze. Das sichere Ausland ist nah, aber die Besatzer sind wachsam und omnipräsent...

«BRILLANT GESPIELT:  
REDA KATEB UND CÉCILE DE FRANCE  
SIND GROSSARTIG!»

*3 Sat*



«REDA KATEB VERKÖRPERT  
DJANGO MIT EINER IRRSINNIGEN  
GLAUBWÜRDIGKEIT.»

*Tribune de Genève*

In seinem Regiedebüt, das an der diesjährigen Berlinale als Eröffnungsfilm Weltpremiere feierte, porträtiert Étienne Comar einen unkonventionellen Künstler und Freigeist, dessen Leben so improvisiert verlief wie seine Musik.

